

Hippokrates kannte also den letzteren Satz, welcher die Grundlage für die Ausmessung der Kreisfläche bildet. Seine sonstigen Untersuchungen auf diesem Gebiete sind, vom mathematischen Standpunkte aus betrachtet, sehr beachtenswerth gewesen, brachten aber in der Lösung des hier betrachteten Problems keine neuen Erfolge.

Aus der vorarchimedischen Periode wäre noch Demostritos zu nennen, dessen Betrachtungen dahin gehen, die Länge des Kreisumfangs zu konstruieren, eine Strecke nämlich zu finden, die dem gegebenen Kreisumfang gleich ist. Während also seine Vorgänger nur die Fläche des Kreises betrachteten, widmet er sich mehr der eigentlichen Aufgabe, das Verhältniss π unmittelbar zu finden. Aber auch er brachte das Problem seiner Lösung nicht näher.

Der berühmte Geometer Euclid hat den von Hippokrates gekannten Satz über das Verhältniss der Kreisfläche zum Halbmesser auch wirklich bewiesen, und Archimedes endlich hat die Zahl π wirklich ermittelt, und zwar durch Berechnung der Umfänge des ein- und umschriebenen 96-Ecks. Schreibt man nämlich dem Kreise ein n -Eck ein und ein anderes um, und bezeichnet man die Umfänge dieser Polygone mit u (für das eingeschriebene) und U (für das umschriebene), ferner mit U den Umfang des Kreises, so wird im Allgemeinen sein (das Zeichen $>$ bedeutet grösser, $<$ bedeutet kleiner):

$$u > U > \pi$$

(Schluss folgt.)

Bericht über die Uhrenfabrikation und den Uhrenhandel Berlin's im Jahre 1890.

Dem soeben erschienenen, von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft herausgegebenen Bericht über den Handel und die Industrie Berlins im Jahre 1890 entnehmen wir in Bezug auf die Uhrmacherei Folgendes:

Die Fabrikation von Thurm- und Eisenbahnuhren war das ganze Jahr über gut beschäftigt; ebenso auch die anderen Zweige der Grossuhrmacherei.

Die Fabrikation und das Geschäft in grossen und kleinen Stand- und Wanduhren hat im Allgemeinen den Charakter des Vorjahres beibehalten. Die Fabrikanten sind unausgesetzt bemüht, noch besseres als früher zu leisten und immer neue, geschmackvolle Muster zu billigen Preisen herzustellen.

Beliebt sind vor allen anderen die Boule- und Baroque-Formen, in welchen ein guter Umsatz gemacht wurde. Die feinsten und theuersten Genres werden fast nur nach dem Ausland abgesetzt.

In Regulatoren ist die Ueberproduktion so bedeutend und hat so lähmend auf die Preise eingewirkt, dass man mit Recht behaupten kann: Dieser Artikel geht an seiner Billigkeit zu Grunde. Das Geschäft darin war schleppend und nicht lohnend.

Der Handel in Taschenuhren gestaltete sich zeitweise recht befriedigend; namentlich war der Umsatz in besseren Herren-Uhren ein guter und ziemlich belangreicher. In Damen-Uhren war dagegen die Nachfrage nach billigen Sorten vorherrschend, von welchen jedoch grosse Posten abgesetzt wurden.

Der Grosshandel in Uhren aller Arten war zwar bedeutend, aber durch die Konzessionen, welche die Grossisten ihren Abnehmern in Bezug auf Kredit und Preise gewähren mussten, wie schon in den letzten Jahren, schwierig und wenig gewinnbringend.

Der Kleinbetrieb des Uhrenhandels gestaltet sich nicht besser wie bisher, da derselbe nach wie vor durch verschiedene Faktoren, namentlich durch die Abzahlungsgeschäfte und den immer noch bestehenden, nicht unbedeutenden Hausirhandel ungünstig beeinflusst wird. Die meisten der kleineren Uhrengeschäfte sind in der Hauptsache bloß auf Reparaturen angewiesen, und nur die grösseren Geschäfte dieser Art erzielten einen belangreicheren Umsatz in allen Arten von Uhren. Die Anzahl der im Jahre 1890 im Durchschnitt beschäftigten Gehilfen — 436 gegen 390 im Vorjahre — hat sich etwas gehoben.

Patent-Nachrichten.

Patent-Anmeldungen.

(Das Datum bezeichnet den Tag, bis zu welchem Einsicht in die Patentanmeldung auf dem Patentamt in Berlin genommen werden darf.)

- Kl. 83. B. 11 997. Bohrvorrichtung an Schraubpolirmaschinen. — Otto Beck in Düsseldorf, Jägerhofstr. 19c. 20. August.
 " " B. 11 998. Vorrichtung zum Einfräsen von Steinfassungen an Uhren auf dem Drehstuhle. — Otto Beck in Düsseldorf, Jägerhofstrasse 19c. 20. August.
 " " O. 1421. Vorrichtung zum Reguliren von Uhren auf elektrischem Wege. — Dr. Ludwig von Orth in Berlin NW., Klopstockstrasse 53, I. 27. August.
 " " W. 7568. Werkträger für sogenannte Amerikanische Weckuhren. — Herm. Weissenburger in Kannstatt. 7. September.
 " " J. 2560. Elektrisches Viertel- und Stunden-Schlagwerk für Thurmuhren und Regulatoren. — Hugo Israel in Leopoldshall bei Stassfurt, Leopoldstr. 6. 10. September.
 " " K. 8816. Auslösung an Weckuhren. — Gebrüder Kreuzer in Furtwangen 10. September.
 " " M. 8011. Vorrichtung für Uhren, um die Angaben des Zeigerwerks und des Schlagwerks bei Abweichungen übereinstimmend

zu machen. — Wilhelm Mattes in Dürbheim, Baden. 10. September.

- " " V. 1677. Tragbare Sonnenuhr. — A. Verbeek in Dresden-A., Gärtnergasse 4. 10. September.
 " " R. 6506. Quecksilber-Kompensationspendel. — Sigmund Riefler in München. 14. September.
 " " H. 10 962. Verbindung von Anlagen für elektrische Uhren mit Anlagen für elektrische Beleuchtung bzw. Kraftübertragung; Zusatz zu dem Patente Nr. 55 239. — Friedrich von Hefner-Alteneck in Berlin W., Hildebrandtstrasse 4. 17. September.
 " " L. 6734. Chronometergang mit an der Unruhachse befestigter Auslösungsfeder. — Richard Lange in Glashütte bei Dresden. 17. September.

Patent-Ertheilungen.

(Das Datum bezeichnet den Beginn des Patentbesitzes.)

- Kl. 83. Nr. 58 196. Hemmwerk mit Stellvorrichtung. — O. Hörenz in Radebeul-Dresden, Meissnerstr. 80k. 1. Oktober 1890.
 " " Nr. 58 279. Elektrische Pendeluhr. — Dr. phil. et jur. G. L. J. Van der Ploeg in Amsterdam, 81 Nassakude, Niederlande; Vertreter: Brydges & Co. in Berlin SW., Königgrätzerstr. 101. 14. Oktober 1890.
 " " Nr. 58 325. Durch Wasserdruck betriebene Aufziehvorrichtung für Uhren, Laufwerke und dergl. — Dr. L. von Orth in Berlin NW., Klopstockstr. 53, I. 22. November 1890.
 " " Nr. 58 331. Aufziehvorrichtung an luftdicht verschlossenen Uhren (See-Chronometern). — Nees von Esenbeck, Korvetten-Kapitän a. D. und Vorstand des Kaiserl. Chronometer-Observatoriums in Kiel. 7. Januar 1891.
 " " Nr. 58 424. Vorrichtung zur Regelung elektrischer Nebenuhren. — Dr. L. von Orth in Berlin NW., Klopstockstr. 53, I. 22. November 1890.
 " " Nr. 58 429. Elektrische Hauptuhr; 2. Zusatz zum Patente Nr. 52 427. — E. Vogel in Leipzig, Moltkestrasse 31. 30. Januar 1891.

Berlin S.W. 46, den 24. Juli 1891.

Das Patent- und technische Bureau
 von
 Hugo Knoblauch & Co.

Vermischtes.

Der Nordwestböhmer Uhrmacherverband hielt seine diesjährige Hauptversammlung am 22. Juni im Hôtel Schützenhaus in Tetschen ab. Den Vorsitz führte Herr Ferd. Richter (Aussig), als Schriftführer amtierte Herr Karl Steinmetzer. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüssung und widmete im Anschluss daran dem verstorbenen Mitgliede, Herrn Ferd. Mattausch (Bodenbach), einen warmen Nachruf, wobei die Versammlung den Verewigten durch Erheben von den Sitzen ehrte. Der Jahresbericht war bereits mit der Einladung an die Mitglieder versendet worden und knüpfte der Vorsitzende nur noch einige ergänzende Mittheilungen an denselben, worauf dem abtretenden Kassirer Decharge ertheilt und der Dank des Verbandes ausgesprochen wurde. Als Vorort für das X. Verbandsjahr bestimmt die Versammlung die Stadt Aussig. Der Jahresbeitrag wurde in der bisherigen Höhe mit 1 fl. festgesetzt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: Ferd. Richter (Aussig), Obmann; Joh. Hein (Aussig), Schriftführer; Franz Jahn (Tetschen), Kassirer; Jos. Rosenkranz (Teplitz), 1. Vertrauensmann und Stellvertreter; N. Weigl (Eulau), J. Rief (Teplitz) und Franz Paack (Teplitz), Vertrauensmänner. Zu Prüfungskommissären wählte die Versammlung die Herren Franz Eisert (Haida) und Jos. Schneider (Tetschen); zum Ersatzmann Herrn Jos. Rief (Teplitz). Als Delegirte für den Centralverband der österreichischen Uhrmacher wurden die Herren Ferd. Manger (Leitmeritz) und Jos. Hausmann (Steinschönau) wiedergewählt. Einem Antrage der Herren Manger und Hausmann gemäss wurde beschlossen, die nächste Hauptversammlung und zugleich zehnjährige Gründungsfeier in Teplitz abzuhalten. Telegramme und Begrüssungsschreiben langten ein von den Uhrmachergenossenschaften in Wien, Troppau und Brünn, ferner vom Centralverbande der österreichischen Uhrmacher. Der Vorsitzende knüpfte an die Verlesung derselben die Bemerkung, dass sich daraus vor Allem die allgemeine Anerkennung der Bestrebungen des Verbandes entnehmen lasse. Bezüglich der im Vorjahre unternommenen Veröffentlichung unter dem Titel: «Ein Wort an das Publikum» wurde nach längerer Berathung beschlossen, dass die Mitglieder ähnliche Abwehr- und Aufklärungspublikationen immer im Namen des Verbandes, jedoch nach vorheriger Einsichtnahme der Verbandsleitung, auf ihre eigenen Kosten in die Lokalblätter einrücken lassen können. Bezüglich der Lehrlingsprüfungen wurde auf Wunsch des Herrn Eisert der Prüfungskommission wärmstens empfohlen, bei der theoretischen Prüfung nur solche Aufgaben zu stellen, welche der jeweiligen Schulbildung des Prüflings entsprechen.

Es wurde ferner beschlossen, den Mitgliedern wärmstens zu empfehlen, auf die «Oesterr.-ung. Uhrmacherzeitung» und wenn möglich auch auf die «Deutsche Uhrmacherzeitung» zu abonniren, um sich über die Bestrebungen und Fortschritte in der Uhrmacherei rasch zu informieren. Hierauf kam ein umfangreiches Schriftstück der Leitung des Centralverbandes der österreichischen Uhrmacher zur Verhandlung. Mit lebhaftem